

Seilo PUR Polyurethanbeton

Bauseitige Anforderungen und Voraussetzungen an den Unterboden

Seilo PUR SL und Seilo PUR HB

Festigkeitsklasse des Unterbodens:

Als Untergrund zur Aufnahme eines **Seilo PUR Polyurethanbeton Fußbodens** sind geeignet:
Monolithische Betonböden der Güte C25/30 – nach EN 1542 (B25 nach DIN 1045) oder höher.
Zement- oder polymermodifizierte Estriche der Güte CT – C30 – nach EN 13813 (ZE 30 nach DIN 18560) oder höher.

Oberflächenzugfestigkeit des Unterbodens nach Untergrundvorbehandlung:

Eine Untergrundvorbehandlung durch Fräsen, Schleifen, Granulat- oder Kugelstrahlen ist in der Regel erforderlich. Die Oberflächenzugfestigkeit muss zur Aufnahme des **Seilo PUR Polyurethanbeton Fußbodens** ausreichend sein

- Zugfestigkeit im Mittel 1,5 N/mm²
- kleinster Einzelwert 1,1 N/mm²

Oberflächenstruktur des Unterbodens:

Die zu bearbeitende Bodenfläche muss fein abgerieben oder maschinell geglättet sein, frei von losen, weichen und mürben Teilen sowie von Feinmörtelschichten (Zementschlämmen) sein und darf nicht abmehlen, abkreiden oder absanden.

Weiterhin sollen die Flächen frei von Verschmutzungen, wie z.B. Mörtel- und Gipsreste, Farben, Ölen, Fetten, Bitumen etc. sein. Altanstriche, Farbreste und Versiegelungen sind vor Beginn der Belagsarbeiten zu entfernen. Auch sollten keine verbundhindernden Materialien, wie z.B. wasserabweisende Stoffe in der Tragebetonschicht und ebenso keine Nachbehandlungsmittel mit Trennwirkung vorhanden sein (vgl. 18560-3 4.1).

Beton- und Estrichstärke:

Die Praxis hat gezeigt, dass beim Einbau eines Gefälleestrichs auf eine Bodenplatte im Verbund, d.h. mit einer Haftbrücke, eine Stärke von 30 mm an der dünnsten Stelle ausreichend ist.

Bei Aufbauten auf schwimmenden Konstruktionen (auf Dämmstoff) sind die Estrichstärken in Abhängigkeit der Zusammendrückbarkeit des Dämmstoffes, der Verkehrslasten und der Biegezugfestigkeitsklasse zu wählen. Einen Anhaltspunkt bietet dabei die DIN 1055-3, Tabelle 1 und Tabelle 2. Jedoch gilt dies nur für unbeheizte Konstruktionen.

Auch werden in diesen Tabellen keine Punkt-, Stiel- und Einzellasten sowie Lasten aus Fahrbeanspruchung berücksichtigt.

Grundsätzlich sind die o.g. Konstruktionen hinsichtlich Ihrer Stärke von einem Tragwerksplaner unter Berücksichtigung sämtlicher anfallender Belastungen zu berechnen.

Selbiges gilt für Betone die auf einer Dämmschicht aufgebracht werden.

Bei Konstruktionen auf Trennlage (PE-Folie) kann die Stärke auf ein geeignetes Maß reduziert werden, da diese Konstruktion die Lasten an den Betonuntergrund weiterleitet.

Toleranzen und Vorgaben:

Die Verlegeoberfläche des Tragebetons bzw. des Estrichs muss in Höhenlage, Neigung und Ebenheit der DIN 18 202 entsprechen.

Toleranzen im Hochbau:

Der Untergrund sollte – entsprechend dieser Ebenheitstoleranzen, gem. DIN 18 202, Tab. 3, - in Abhängigkeit der geforderten Ebenheit (mind. Zeile 3) des Bodennutzers, festgelegt und auf der „Rohoberfläche“ auch vorhanden sein.

Seilo PUR Polyurethanbeton

Bauseitige Anforderungen und Voraussetzungen an den Unterboden

Seilo PUR SL und Seilo PUR HB

Gefälle-Strecken:

Aufgrund des gebremsten Wasserlaufs ist es notwendig, rutschhemmend ausgeführte Bodenflächen mit entsprechendem Gefälle auszustatten, um Flüssigkeiten unterschiedlicher Dichte zu den vorgesehenen Entwässerungspunkten zu leiten.

Prüfen Sie, ob Sie ein Gefälle benötigen (Verminderung der Rutschgefahr) oder ob Sie Gefälle-Strecken benötigen, welche ein leichteres Reinigen (Nassreinigung) ermöglichen.

Wir sind in der Lage, den Bodenbelag im Gefälle aufzubringen, wobei das Gefälle bereits im Tragebeton/Estrich bauseits, gem. DIN 18 202, Tab. 3, Zeile 3, vorhanden sein muss.

In der Regel können Flüssigkeiten erst ab einem Gefälle von mindestens 1,5 - 2 % selbständig abfließen. Fehlende oder nicht ausreichende Gefälle lassen sich mit **Seilo PUR Polyurethanböden** korrigieren.

Fugen im Tragebeton/Verbund-Estrich:

Die **Seilo PUR Polyurethanbeton Fußböden** können, soweit dies der Unterboden erlaubt, fugenlos verlegt werden.

Bauwerksfugen sowie konstruktiv erforderliche Bewegungsfugen müssen mit hierfür im Besonderen geeigneten, beweglichen Metallprofilen, welche im Tragebeton verankert sind, so ausgebildet werden, dass die zu erwartenden Bauwerks-Bewegungen sicher aufgenommen werden können.

Sonstige vorhandene Fugen in den Tragebeton-/Estrichbereichen müssen klar erkennbar, geradlinig, gleichmäßig breit und scharfkantig (feste Fugenkanten) sein, damit eine Übernahme in den **Seilo PUR Polyurethanbeton Fußboden** handwerklich möglich ist.

Sollbruchstellen bzw. Betonabschnittsfugen können nach einer Mindestaustrocknungszeit des Unterbodens von vier Wochen bauseitig mit einem Reaktionsharz ausgegossen bzw. verdübelt und anschließend mit dem **Seilo PUR Boden** fugenlos überlegt werden. Trotzdem können künftige Bewegungen oder Setzungen im Unterbau zu Rissbildungen im **Seilo PUR Boden** führen. Diese müssen dann nachträglich mit einer Trennflex dem Verlaufe nachgeschnitten und anschließend mit einem Reaktionsharz kraftschlüssig vergossen werden. Diese Arbeiten werden auf Nachweis in Regie ausgeführt.

Grundsätzlich sind Fugenbereiche, Übergänge und Anschlüsse an Einbauten die schadenanfälligen Stellen eines jeden Fußbodenbelages, und daher zu minimieren.

Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass es sich bei diesen Fugen um Wartungsfugen handelt, welche eine regelmäßige Kontrolle und Pflege des Bauherrn bedürfen.

Die Festlegung der Fugen bzw. der Fugenprofile ist eine planerische Tätigkeit und obliegt daher dem Bauwerksplaner.

Feuchtigkeit und Abdichtung des Unterbodens:

Grundsätzlich sind Betonflächen und Zementestriche nach Einbringung erst belagsfähig, wenn sie eine Haushaltsfeuchte von weniger als 6 Gewichts%, gemessen mit CM-Gerät, aufweisen.

In der Regel ist dies nicht vor 21 Tagen nach dem Einbringen der Fall.

Außerdem ist sicherzustellen, dass der Untergrund ausreichend gegen Grundwasser und aufsteigende Feuchtigkeit (Kapillarfeuchtigkeit), z.B. durch eine Horizontalsperre gem. DIN 18195 T6, abgedichtet ist. Sperrbeton (WU-Beton) ist kein Durchfeuchtungsschutz, da der Beton wasserdampfdurchlässig ist.

In unterkellerten Räumen ist in jedem Fall eine DIN-gerechte Feuchtigkeitsabdichtung nach DIN 18195 T5 planerisch vorzusehen. Ein Nutzoberbelag wie z.B. der **Seilo PUR** ist auf der Fläche wasserundurchlässig kann eine Abdichtung nach DIN aber nicht ersetzen.

Verlegetemperatur und -klima:

Der optimale Temperaturbereich für die Verlegung des **Seilo PUR Polyurethanbeton Fußbodens** liegt zwischen +15°C und +25°C, die Mindesttemperatur für die Verlegung beträgt +12°C.

Die relative Luftfeuchtigkeit darf 85% nicht übersteigen und die Temperatur des Untergrundes muss mindestens 3 K über der herrschenden Taupunkttemperatur liegen.

Die klimatischen Bedingungen sind während der Belagsarbeiten fortlaufend zu kontrollieren.

Nach Applikation ist der Belag für 12 Stunden vor direkter Wasserbeaufschlagung zu schützen.

Seite 2/2

Stand: Dezember 2015



SEITZ + KERLER GmbH & Co. KG
Seilo® Industriefußböden

Friedenstraße 5-8 • D-97816 Lohr am Main • Telefon: +49 (9352) 8787-30
Fax: +49 (9352) 8787-11 • Internet: <http://www.seilo.de> • E-mail: industrieboeden@seilo.de

seit über 55 Jahren
Vertrieb und Verlegung von Industrieböden
... weil Sie auf Erfahrung stehen